

# Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zialisten gaben im großen Rate die Erklärung ab, daß sie sich volle Freiheit der Entscheidung wahren würden für den Fall, daß dem Gesetze betreffend

### die Gewerbegerichte

kein Artikel eingefügt werde, der den Fremden und Frauen die Wählbarkeit in die Gerichte zugestehe.

Die Fortschrittlichkeit der Nordstaaten Europas auf dem Gebiete vorab des Gemeinde-Frauenstimmrechts fördert allgemach auch in der Schweiz den Gedanken der politischen Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern.

## Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

### Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins St. Gallen.

Das abgelaufene Jahr kann für unseren Verein als ein stilles bezeichnet werden. Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte waren 2 Haupt- und 9 Monatsversammlungen, sowie 14 Vorstandssitzungen nötig. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre Fr. 595.65, die Ausgaben 583.85. Eintritte 27, Austritte 13, gestorben 1. Ausgeschlossen wegen Nichtbezahlung der Beiträge 4 Mitglieder. Korrespondenzen gingen ein 59, aus 70, ohne Einladungen für Vorträge und Versammlungen. Vorträge wurden 4 abgehalten. Ein Vortrag von Fr. Dr. Kaiser mit Diskussion; Thema: Ueber Gesundheitslehre. Ein Vortrag von unserer Arbeitersekretärin Frau M. Walter: Die Proletarierin als Mutter, Hausfrau und Fabrikarbeiterin. Ein Vortrag über Frauenstimmrecht. Ein Vortrag von Herrn Lorenz, Generalsekretär: Ueber die schweizerische Heimarbeitenausstellung.

Wir scheuten kein Geld noch Mühe, um es allen unseren Mitgliedern möglich zu machen, die Heimarbeitenausstellung zu besuchen. Fraglich jedoch ist, ob das erreicht wurde, was sich der Vorstand davon versprochen. Vielleicht hat ein kleiner Teil der besuchenden Genossinnen die richtige Lehre mit auf den Heimweg genommen und ist fortan treu und fest bestrebt, mitzuarbeiten, um solch miserable Lohnzahlung durch festes Zusammenhalten unmöglich zu machen. Die Kosten für die Ausstellung betragen für 73 Mitglieder Fr. 287.70. Als Delegierter für den Heimarbeitertag trat Frau Weniger den Verein, ebenso war als Gast anwesend die Berichtserstatterin. Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Arbeiterinnenvereins in Winterthur wurde von 5 Vorstandsmitgliedern besucht. Davon waren 2 Delegierte und 3 Gäste. Unsere Kasse spendete Fr. 20.—. Der beabsichtigte Zweck war damit erreicht: es sollten die Genossinnen Gelegenheit haben, Einsicht in die Verhandlungen eines Delegiertentages zu bekommen.

Spaziergänge fanden 2 statt. Der erste galt unsern Rorschacher Genossinnen, welche uns im Herbst ebenfalls zu unserer Freude besuchten. Bei beiden Anlässen wurden schöne Spaziergänge gemacht., natürlich gings nachher zu gemüthlicher Zusammenkunft, so daß die Abschiedsstunde nur zu früh schlug.

Im Herbst hatten wir eine Zusammenkunft in Bruggen mit unseren altbekannten Genossinnen von Herisau. Solche Zusammenkünfte tragen bei, ein-

ander kennen zu lernen, Gedanken auszutauschen, Mut zu schöpfen für kommende Arbeit und getäuschte Hoffnungen; denn wie klein noch ist unsere Zahl, und was könnte nicht für unsere Frauen und Töchter erreicht werden, wenn wir durch festes Zusammenhalten und Mitarbeiten unsere Reihen stärkten. Viel Arbeit verursachte uns die Verteilung der Flugblätter für die schweiz. Heimarbeiterinnen. Im Laufe des Winters wurde den st. gallischen Geschäftsfirmen der Stickereiindustrie der im Jahre 1907 vereinbarte Ausschneidetarif in Erinnerung gebracht. Infolge des flauen Geschäftsganges bezahlten mehrere Firmen nicht mehr nach dem Tarif. Um ihm wieder Nachachtung zu verschaffen, versandten wir denselben an die Firmen mit folgenden Unterschriften: Textilarbeiterverein St. Gallen und Umgebung, Arbeiterinnenverein St. Gallen, Katholischer Arbeiterinnenverein St. Gallen, Arbeiter-Frauenverein St. Gallen.

Was unser Organ, die „Vorkämpferin“, anbetrifft, sind wir mit unserer Redaktorin, Frau Walter, sehr zufrieden; jedoch mehr Pünktlichkeit im Versenden dürfte stattfinden. Sehr begrüßt wurde die Vergrößerung unserer Zeitung.

Am Maiumzug nahmen wir wegen ungenügender Beteiligung von unserer Seite nicht teil. Flugblätter wurden 1000 Stück verteilt.

Die Weihnachtsfeier mit Bescherung von 156 Kindern fand am 3. Sonntag im Dezember statt. Unsere Basler Genossinnen nahmen sich unseres Mitgliedes Fr. Salzmann, welche krank nach dorten zu ihrer Tochter reiste, sehr lieblich an, was wir ihnen bestens danken.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn hier von den verehrten anwesenden 5 Sekretären der Organisation der vielen Arbeiterinnen mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde. Von unseren vielbeschäftigten Frauen kann die erforderliche agitatorische Arbeit nicht gefordert werden ohne Entschädigung.

An Krankengeld wurden 160 Fr. bezahlt; ebenso 30 Fr. zur Auffnung des Preßfonds der „Vorkämpferin“. Seit Frühjahr finden unsere Versammlungen ohne Alkohol statt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Fr. Eichfeld, Präsidentin; Frau Weniger, Vizepräsidentin; Frau Mäser, Kassierin; Frau Matejka, Schriftführerin; Fr. Schweikert, Aktuarin; Fr. Schmitz, Bibliothekarin; Fr. Kollbrunner, Beisitzerin. 3 Mitglieder sind mit der Fabrikaufsicht betraut. Als Delegierte für die Union sind Fr. Mäser und Fr. Käch tätig.

Es liegt ein Jahr hinter uns, das uns selbst nicht befriedigt, weil der Erfolg viel zu wünschen übrig läßt. Hoffen wir für die Zukunft, es möge endlich auch bei den Frauen die Organisation wachsen und gedeihen. Die Berichtserstatterin: D. Eichfeld.

## Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin.

Vor Jahresfrist ist ein kleines Büchlein erschienen, das uns in einfacher und schlichter Weise die Lebensschicksale einer Arbeiterin erzählt. Ihre traurige und